JAHRESBERICHT 2019

Women Engage for a Common Future e.V.

Eine gerechte und nachhaltige Zukunft schaffen!

IMPRESSUM

www.wecf.org
Women Engage for a Common Future

© Juli 2020, WECF e.V.

Fotos: Annabelle Avril © Shubhanghi Singh / Survival Media Agency © WECF e.V. und WECF International

WECF e.V.
St. -Jakobs-Platz 10
D–80331 München
Germany
Tel: +49/89/23 23 938 0
wecf@wecf.org

WECF e.V.
Stadtsparkasse München
Kontonummer: 1313 90 50
Bank code: 701 500 00
IBAN: DE68 7015 0000 0013 1390 50
BIC: SSKMDEMM

WECF e.V. hat beratenden Status beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen (ECOSOC)

WECF e.V. ist offizieller Partner des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UN Environment)

WECF e.V. repräsentiert das ECO-Forum beim Europäischen Ausschuss für Umwelt und Gesundheit (EEHC)

WECF e.V. ist Mitglied bei:
- CEDAW-Allianz Deutschland
- Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (DGVN)
- Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.
- Europäisches Umweltbüro (European Environmental Bureau - EEB)
- Forum Umwelt und Entwicklung
- German Toilet Organization e.V. WASH-Netzwerk
- GLS Treuhand e.V.
- Klima-Allianz Deutschland
- Stadtbund Münchner Frauenverbände

Schlagwörter:
Abwasser, Abwasserentsorgung, Armutsbekämpfung, Biodiversität, Chemikalien, Energie, ländliche Entwicklung, nachhaltige Entwicklung, Frauen, Geschlechtergerechtigkeit, Gesundheit, Gleichberechtigung, Klima, Klimaschutz, Klimawandel, Menschenrechte, Nachhaltigkeit, Öffentlichkeitsbeteiligung, ökologischer Landbau, planetare Grenzen, Umwelt, Wasser

WECF International
Korte Elisabethstraat 6
3511 JG Utrecht
Nederland
Tel.: +31-30-2310300
Fax: +31-30-2340878

WECF France
Cité de la Solidarité Internationale
13 Avenue Émile Zola
74100 Annemasse
France
Tel: +33 /4/ 50 834 810
wecf.france@wecf.eu

INHALTSVERZEICHNIS

Wer sind wir?
- Unsere Mission: Eine gesunde Umwelt für alle schaffen
- Unser übergeordnetes Ziel: Eine gerechte und nachhaltige Zukunft schaffen
- Unsere Organisation & Netzwerk
- Verhaltenskodex und Richtlinien zur Vorbeugung von und dem Umgang mit sexueller Belästigung und Missbrauch
- Wo kommen wir her

Themen und Aktivitäten
- Gender und nachhaltige Entwicklungsziele (SDGs)
- Wasser, Sanitärversorgung, Hygiene und Abwassermanagement
- Klimaschutz
- Energie
- Chemikalien und Gesundheit

Events

Publikationen

Wie finanzieren wir unsere Arbeit

Abkürzungen

BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
CEDAW	Convention on the Elimination of All Forms of Discrimination
EEHI	Europäische Umwelt- und Gesundheitsinitiative
GIZ	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
NRO	Nichtregierungsorganisation
SDGs	Nachhaltige Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals)
UBA	Umweltbundesamt
WECF	Women Engage for a Common Future
WGC	Women and Gender Constituency
WMG	Women's Major Group

Wer sind wir?

Unsere Mission: Eine gesunde Umwelt für alle schaffen

Women Engage for a Common Future e.V. (WECF e.V.) ist Teil des internationalen WECF Netzwerkes von über 150 Nichtregierungsorganisationen aus mehr als 50 Ländern. Wir führen Projekte durch und setzen uns weltweit für Gender- und Klimagerechtigkeit für alle ein.

Unser übergeordnetes Ziel: Eine gerechte und nachhaltige Zukunft schaffen

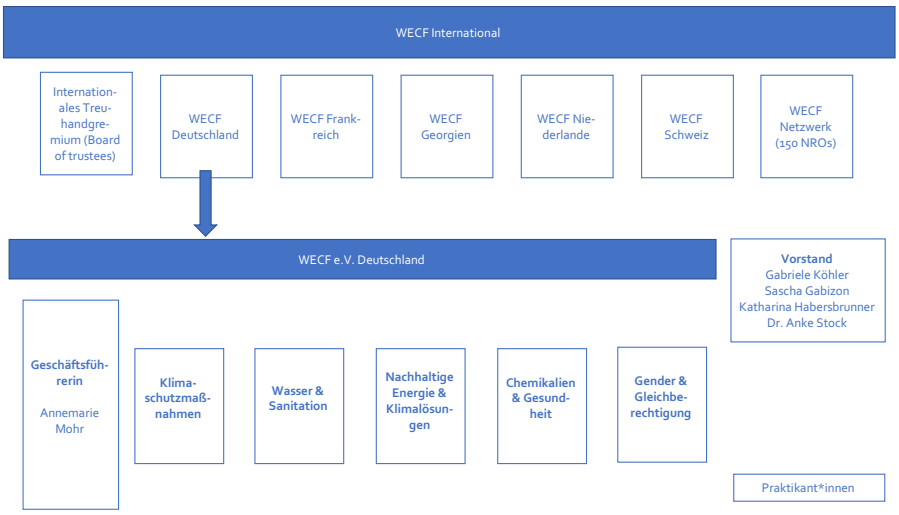
Wir sind bemüht, Geschlechtergerechtigkeit und eine nachhaltige Entwicklung bei gleichzeitigem Respekt für die planetaren Grenzen ins Gleichgewicht zu bringen. Dabei ist die Berücksichtigung der unterschiedlichen Bedürfnisse und Perspektiven von Frauen und Männern, sowie Mädchen und Jungs, von großer Bedeutung. Wir unterstützen Frauen und insbesondere auch junge Frauen, sich auf lokaler, nationaler und globaler Ebene an politischen Prozessen für eine nachhaltige Entwicklung zu beteiligen. Unsere Netzwerkaktivitäten basieren auf den Visionen und Bedürfnissen unserer Partnerorganisationen. Wir setzen lokal Lösungen um und bringen unser Wissen und unsere Erfahrungen in die internationale Politik ein – auf EU-Ebene und in den Vereinten Nationen.

Unsere Organisation & Netzwerk

Das Netzwerk WECF umfasst mehr als 150 Partnerorganisationen und individuelle Mitglieder. Alle haben ein gemeinsames Anliegen: eine nachhaltige und geschlechtergerechte Umwelt für alle zu fördern. Mit Nachhaltigkeit meinen wir hierbei insbesondere Transformationen, die klima- und gendergerecht sind. So sollen von den angestoßenen Veränderungen alle Geschlechter gleichermaßen profitieren, die Rolle der Frauen gestärkt werden und Umwelt und Klima unbeschädigt und geschützt bleiben. Dieser geschlechter- und rechtsbasierte Ansatz soll in die Klima- und Umwelt-, Sozial-/Familien- und Entwicklungspolitik eingebracht werden.

Unsere Aktivitäten werden von WECF Organisationen in den Niederlanden (Utrecht), in Deutschland (München), in Frankreich (Annemasse), sowie in Georgien (Tiflis) mit etwa 40 festangestellten Mitarbeiter*innen sowie zahlreichen Praktikant*innen, Ehrenamtlichen und Freiberufler*innen /Berater*innen koordiniert. WECF hat eine weitere Niederlassung in Genf/Schweiz. Gemeinsam unterstützen die WECF Organisationen die Aktivitäten des Netzwerks von Partner*innen in über 50 Ländern.

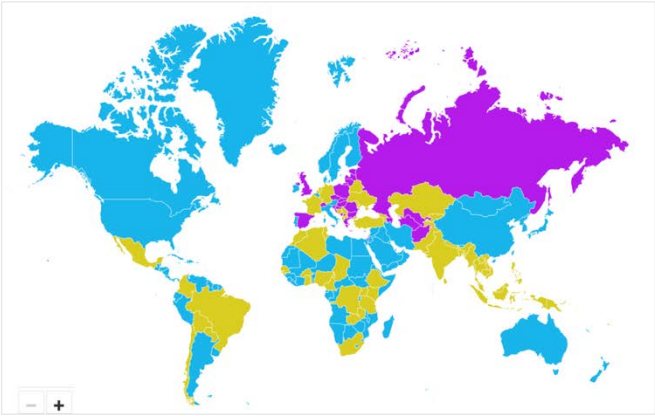
In den letzten 15 Jahren hat sich WECF zu einem umfassenden Netzwerk entwickelt, das global agiert. Im Zuge dieser Entwicklung wurde im Jahr 2017 der Name von *Women in Europe for a Common Future* zu *Women Engage for a Common Future* geändert. Der Aufbau von Kapazitäten in den Partnerorganisationen, die gemeinsame Durchführung von (Pilot-) Projekten und der Erfahrungsaustausch bilden die Grundlage unserer Zusammenarbeit. Um die gesteckten Ziele zu erreichen, den wandelnden Anforderungen angemessen entgegen kommen zu können und in möglichst vielen nachhaltigen Bereichen verwurzelt zu sein, setzt WECF Projekte in Partnerschaft mit lokalen Organisationen um.



Organigramm WECF e.V. und WECF International

Als Teil des internationalen WECF Netzwerkes ist WECF e.V., wie auch in den Niederlanden, Frankreich und Georgien, eine unabhängige, eigenständige Organisation, die entsprechend des nationalen Rahmens rechtlich aufgestellt ist und auch jeweils eigene nationale Projekte durchführt. Im Netzwerk unterstützen sich die einzelnen Organisationen, um so sicher zu

stellen, dass Informationen und Wissen möglichst weit getragen und Ressourcen sinnvoll genutzt werden. WECF arbeitet mit Wissenschaftler*innen, Ingenieur*innen, Expert*innen und Freiwilligen zusammen. Der Vorstand von WECF e.V. arbeitet ehrenamtlich und bestand 2019 aus vier Vorstandsmitgliedern, die von der Mitgliederversammlung auf drei Jahre gewählt wurden. Dem Vorstand obliegt die Führung bzw. Aufsicht der laufenden Geschäfte des Vereins. Bei WECF International liegt die Hauptverantwortung für das strategische und finanzielle Management bei dem internationalen Treuhandgremium (Board of Trustees). Seine Mitglieder werden aufgrund ihrer Erfahrung und ihres Fachwissens gewählt und üben ihre Funktion ehrenamtlich aus.



Unser WECF International Netzwerk

Grün eingezeichnete Länder sind am Women2030 Programm beteiligt und lila eingezeichnete Länder sind WECF Partnerländer.
Diese interaktive Karte ist auf unserer Website zu finden und gibt durch das Anklicken der Länder genauere Information zu Projekten und Kooperationen.

Weiterführende Links:
https://www.wecf.org/our-partners/

Der deutsche Verein WECF e.V. war ursprünglich vor allem in Osteuropa, im Kaukasus und in Zentralasien aktiv und arbeitet zunehmend in anderen Regionen, wie z.B. Südafrika, Uganda und Äthiopien. Unsere Projekte beschäftigen sich mit Wissensvermittlung auf der Ebene der praktischen Umsetzung (z.B. in Form von Trainings zum Bau von solarbetriebenen Warmwassersystemen und dezentralen Energiesystemen), sowie der politischen Ebene in den Bereichen erneuerbare Energien, Klimaschutz, toxische Stoffe, regionale und ökologische Landwirtschaft und nachhaltige Abwasserkonzepte (z.B. Pflanzenkläranlagen) und Gender Mainstreaming als Querschnittsthema. Zusätzlich dazu sind wir auch im Bereich der Öffentlichkeitsbeteiligung und Zugang zu Informationen tätig.

Außerdem sind wir auch in Deutschland aktiv, wie z.B. als Mitglied der MIN (Münchner Initiative für Nachhaltigkeit), die sich für die Planung und Umsetzung nachhaltiger Strategien und Lösungen einsetzt oder mit der Website NESTBAU und der App „Giftfrei einkaufen", die Menschen zum Schutz vor Chemikalien berät und Tipps gibt. Weiterhin sind wir im Rahmen der CEDAW Allianz unter der Leitung des Deutschen Frauenrats mit eingebunden bei der Erstellung des nächsten Alternativberichts zum aktuellen Status beim Abbau geschlechterbasierter Diskriminierungen in Deutschland.

Unsere Projekte werden in der Regel mit Partner*innen aus dem Netzwerk durchgeführt. Im Rahmen dieses Netzwerkes koordinieren wir Projekte oder sind Teil eines größeren Projektteams und setzen unsere Expert*innen für die Durchführung von Projektteilen ein. So gibt es z.B. auch Projekte, die WECF International koordiniert und bei denen wir beteiligt bzw. Partner sind.

Verhaltenskodex und Richtlinien zur Vorbeugung von und dem Umgang mit sexueller Belästigung und Missbrauch

Um unsere Mission zu erfüllen und ein angenehmes Arbeitsklima für alle zu schaffen, wird von allen Mitarbeiter*innen, dem Vorstand, den Partner*innen, sowie den Berater*innen erwartet, dass sie stets gemäß des von WECF festgelegten Verhaltenskodex handeln.
Der Verhaltenskodex wird mit allen Mitarbeiter*innen geteilt und allen Verträgen beim Beitritt zum Netzwerk und/oder bei gemeinsamen Aktivitäten beigelegt und unterzeichnet. Darüber hinaus ist er die Grundlage für jede Zusammenarbeit mit Organisationen der Zivilgesellschaft, Gebern, Behörden, staatlichen und zwischenstaatlichen Stellen und Unternehmen.
Erweitert wird der Verhaltenskodex durch unsere Null-Toleranz-Politik für jegliche Form von sexueller Belästigung am Arbeitsplatz. Alle Vorfälle werden ernsthaft behandelt und alle Vorwürfe von sexuellem Missbrauch und sexueller Belästigung werden umgehend untersucht.
Eine Person, die sexueller Belästigung zum Opfer gefallen ist, kann sich an die für die Entgegennahme von Beschwerden über sexuelle Belästigung zuständigen internen Mitarbeiterin wenden. Zudem verfügt das Büro über eine zweite, externe und unabhängige Person, um sicherzustellen, dass die Person, die die Beschwerde einreicht, immer auch Zugang zu einer Bezugsperson ohne Interessenskonflikt hat.
Jede Person, bei der festgestellt wird, dass sie eine andere Person sexuell belästigt hat, wird mit Disziplinarmaßnahmen belegt, die bis hin zur Entlassung aus dem Arbeitsverhältnis reichen.

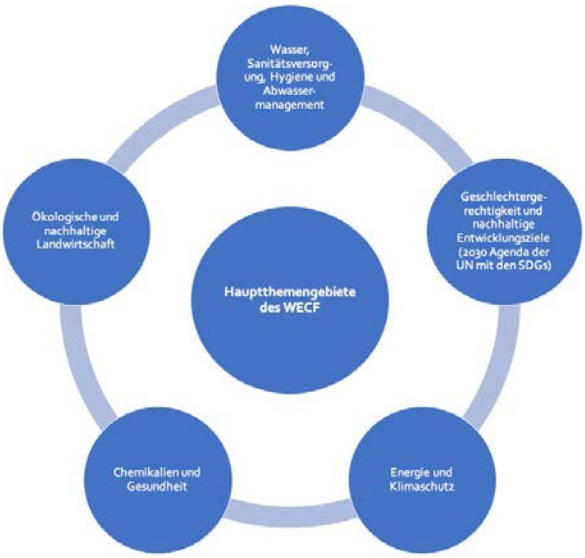
Weiterführende Links:

- https://www.wecf.org/de/wp-content/uploads/2018/10/Code-of-Conduct_20200213.pdf
- https://www.wecf.org/de/wp-content/uploads/2018/10/Richtlinie-zur-Vorbeugung-von-und-dem-Umgang-mit-sexueller-Belästigung-und-Missbrauch.pdf

Wo kommen wir her?

1994 wurde das Netzwerk WECF als Women in Europe for a Common Future in den Niederlanden offiziell als Stiftung gegründet. Initiiert wurde unser Netzwerk von europäischen Frauen, die sich gemeinsam für eine nachhaltige Entwicklung und eine gesunde Umwelt einsetzen wollten. Unsere Philosophie war und ist es, unsere Projekt- und Netzwerkpartner*innen dazu zu befähigen, auf lokaler, nationaler, EU- und UN-Ebene politische Entscheidungsträger*innen selbständig zu beraten und dabei Frauen, Mädchen und benachteiligten Gruppen besonderes Gehör zu verschaffen. Der Ansatz der kombinierten Beratungs- und Projektarbeit wurde zum stärksten Pfeiler des WECF-Netzwerkes. Heute ist das Fachwissen von WECF an der Schnittstelle von Umweltthemen, Gleichstellungsfragen und Gesundheit auf lokaler, nationaler, europäischer sowie internationaler Ebene anerkannt und gefragt.

Unsere politische Arbeit in Deutschland, Europa und der ganzen Welt bringt Politik- und Gesetzesempfehlungen in verschiedene Verhandlungsprozesse ein. Dabei vermitteln wir den Politiker*innen und Vertreter*innen der jeweiligen Länder eine Perspektive, die sich am Ziel der Gleichstellung aller Geschlechter orientiert. Gleichzeitig entwickeln wir in unserer Projektarbeit vor Ort sichere, ökologische und nachhaltige Lösungen für Probleme aus unseren fünf Hauptthemengebieten:



Alle unsere Aktivitäten basieren dabei auf den drei Säulen:

- *Stärkung der Kompetenzen von Frauenorganisationen und anderen NROs*
- *Einflussnahme und partizipativen Politikentwicklung*
- *Öffentlichkeitsarbeit, Sensibilisierung und Bewusstseinsschärfung*

Unsere Arbeit zeichnet sich besonders durch die bewusste und essentiell integrierte Verbindung der Themen Geschlechtergerechtigkeit und nachhaltiger Entwicklung (horizontale Verknüpfung), sowie der Vernetzung von Projektarbeit und politischer Arbeit (vertikale Verknüpfung von lokal bis hin zu global) aus. Dem Bottom-up-Prinzip folgend können Erfahrungen aus den Projekten in politische Prozesse hineingetragen werden und anders herum durch Veränderung gesetzlicher und politischer Rahmenbedingungen Initiativen vor Ort bestärkt werden. So werden Brücken geschlagen, sowohl von unten nach oben, als auch zur Integration von scheinbar zusammenhanglosen Themengebieten.

Eine wirkliche Transformation zu einer gerechten und nachhaltigen Zukunft für alle kann nur gelingen, wenn bestehende Ungleichheiten aus sozialer, ökonomischer und ökologischer Perspektive erkannt, analysiert und beseitigt werden.

Themen und Aktivitäten

Unsere Arbeit greift an sehr unterschiedlichen Stellen und hat dementsprechend eine unterschiedliche Reichweite. So gibt es Projekte, deren Ergebnis beispielsweise die Gründung einer Energiegenossenschaft ist, andere beinhalten die aktive Teilnahme an Verhandlungen zu internationalen Abkommen, wie z.B. dem Klimaabkommen (UNFCCC) oder der Frauenrechtskommission. Wir sind jedoch auch auf Veranstaltungen tätig, deren primäres Ziel die Aufklärung und Bewusstseinsschärfung der Öffentlichkeit oder der Austausch mit anderen NGOs oder Mitarbeiter*innen der Entwicklungszusammenarbeit ist. Alle Prozesse – politische Beratungsarbeit, Projektarbeit vor Ort und Aufklärungsarbeit – sind stark miteinander vernetzt und verzahnt, was sich in der Diversität unserer Arbeit widerspiegelt.

Gender und nachhaltige Entwicklungsziele (SDGs)

Die SDGs stellen eine universelle Agenda dar – sie betrifft alle Menschen und alle Länder. Es geht um die Verknüpfung von drei Bereichen: Nachhaltigkeit – Klimawandel, Umweltschutz, Zugang zu Wasser und Energie und anderen Ressourcen; sozialpolitischen Anliegen – Ernährungssicherheit, Armutsbeseitigung, gute Arbeitsbedingungen, Gesundheits- und Bildungsgang und einen Abbau der immensen Ungleichheit, sowie um politische Themen wie demokratische Entwicklung und Friedenssicherung. Der umfassende Ansatz der Agenda 2030 erfordert neue Handlungsansätze und Konzepte, die sich vor allem in einer sektorenübergreifenden Kooperation aller Akteur*innen widerspiegeln müssen. WECF setzt hier den Schwerpunkt auf die Frage, wie die Agenda 2030 geschlechtergerecht umgesetzt werden kann.

Projekt: RE-BOOTING FRAUENRECHTE – 25 Jahre nach Peking: Nutzung des multilateralen Raums für eine gender-transformative Umsetzung der Peking Aktionsplattform zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030

Förderzeitraum: 01.09.2019 bis 30.11.2020
Förderprogramm: Sektorprogramm Gleichberechtigung der Geschlechter und Frauenrechte fördern (SP Gender) der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Projektpartner: GIZ, BMZ

2020 ist das Jahr der frauenrechtlich relevanten Jubiläen: 5 Jahre Agenda 2030, 20 Jahre Resolution 1325 (Frauen-Frieden-Sicherheit) und ein Vierteljahrhundert Pekinger Aktionsplattform. Peking plus 25 ist eines der visionärsten Programme zur Umsetzung von Frauenrechten und Stärkung von Frauen und Mädchen mit strategischen und mutigen Forderungen in 12 Bereichen. 2019 wurde damit begonnen die Advocacy Kompetenzen junger Feminist*innen auf- und auszubauen, ein erster Schattenbericht zur gendergerechten Umsetzung der SDGs wurde verfasst und die Öffentlichkeitsarbeit wurde gestartet. Die jungen Feministinnen bewirken eine Stärkung gendergerechter Ambitionen in Politik und Gesellschaft.

Weiterführende Links:

- https://www.women2030.org/towards-the-implementation-of-the-sustainable-development-goals-sdgs-in-uganda/
- https://www.wecf.org/csoforumb25-geneva/#our-demands
- https://www.wecf.org/de/beijing25-world-conference-on-women/

Projekt: Make Europe Sustainable for all

Länder: Deutschland, Niederlande, Frankreich, Spanien, Italien, Griechenland, Irland, Polen, Tschechien, Belgien, Österreich, Litauen, Portugal, Rumänien, Slowenien
Laufzeit: Juli 2017 – Juli 2020
Förderprogramm: Europäische Kommission
Partnerorganisationen: AWO International, Forum Umwelt und Entwicklung

Wir zeigen den Weg für einen gerechten ökologischen Wandel auf. Gemeinsam mit 28 zivilgesellschaftlichen Organisationen aus 15 europäischen Ländern setzen wir uns für die Agenda 2030 ein und informieren über Projekte und Beteiligungsmöglichkeiten für eine nachhaltige Entwicklung. An diesem Projekt sind neben dem unseren, die Büros in Frankreich und den Niederlanden beteiligt. Wir koordinieren und führen Dialoggespräche mit politischen Entscheidungsträger*innen, überwachen die Fortschritte auf dem Weg zur Erreichung der 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung, organisieren Sensibilisierungskampagnen zu verschiedenen Schwerpunkten und veröffentlichen Informationsmaterial. Weiterhin unterstützen wir Projekte und politische Aktivitäten von lokalen Organisationen, die einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten.

Weiterführende Links:
- https://makeeuropesustainableforall.org

Wasser, Sanitärversorgung, Hygiene und Abwasermanagement

Weltweit gibt es Milliarden von Menschen (laut UNESCO 4,3 Milliarden in 2019), die keinen Zugang zu einer angemessenen und sicheren Sanitärversorgung haben. Verschmutztes Trinkwasser und schlechte sanitäre Verhältnisse sind wesentlich für die Übertragung von Infektionen und Durchfallerkrankungen. Gemäß SDG 6 (Sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen für alle) und SDG 3 (Gesundheit und Wohlergehen) fördert WECF den Zugang zu sauberem Wasser, Toiletten- und Handwaschbecken und implementiert eine dezentrale, nachhaltige und bezahlbare sanitäre Versorgung in ländlichen Gebieten. Das Bewusstsein wird geweckt und die Bevölkerung für ein nachhaltiges Wasser- und Abwassermanagement mobilisiert, zum Beispiel durch gemeinschaftsbasierte und erschwingliche Wasserversorgungssysteme für ländliche Gebiete ohne zentrale Trinkwasserversorgung. Bei der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa UNECE (United Nations Economic Commission for Europe) sowie international vertreten wir und unsere Partner*innen Wasser- und Gesundheitsbelange benachteiligter Bevölkerungsgruppen und setzen uns für einen kreislauforientierten und nachhaltigen Ansatz beim Management von Wasserressourcen ein.

Projekt: Risikomanagement kleiner Wasserver- und Abwasserentsorger (Water and Sanitation Safety Planning, WSSP) im ländlichen Raum Rumäniens, Nordmazedoniens und Albaniens

Laufzeit: 01.08.2017 – 30.04.2019
Förderprogramm: BMU-Förderprogramm „Exportinitiative grüner und nachhaltiger Umweltinfrastruktur"
Projektpartner: Aquademica (Rumänien), Women in Development Shkodra (WIDSH, Albanien), Journalists for Human Rights (JHR, Nordmazedonien)

Ziel des Projektes war die Förderung des öffentlichen Bewusstseins und der eigenverantwortlichen Handlungsfähigkeit im Bereich Umweltschutz, Wasserqualität und Sanitärversorgung im ländlichen Raum. Das von uns veröffentlichte WSSP-Kompendiums wurde im Laufe des Projekts bei Wasserver- und Abwasserentsorgern, Behörden, NROs und Schulen im ländlichen Raum der drei Projektländer verbreitet. In Albanien fanden hierzu bis März 2019 verschiedene Bildungsmaßnahmen an 18 Grundschulen und 17 Kindergärten statt. Am 13. Februar 2019 organisierten die albanischen Partner*innen von WIDSH einen WSSP-Workshop für 26 Vertreter*innen von lokalen Bildungs- und Gesundheitsinstitutionen, sowie von Wasserversorgungsunternehmen, für Ärzt*innen des Gesundheitszentrums und für Gemeindemitglieder von Malësi e Madhe.

Weiterführende Links:
https://www.wecf.org/de/wssp

Klimaschutz

Der Klimawandel ist das übergeordnete Umweltthema unserer Zeit. Er bedroht in den kommenden Jahrzehnten ernsthaft nachhaltige Entwicklung, Armutsbekämpfung, Frieden und Menschenrechte und betrifft auf besondere Weise Frauen und Mädchen. Dies ist vor allem im Globalen Süden so, da Frauen dort meist einen geringeren sozialen Status, sowie weniger politische und wirtschaftliche Macht haben als Männer. Oft bleiben ihnen der Zugang zu Ressourcen verwehrt, sie haben weniger rechtlich gesicherte Besitzansprüche, arbeiten häufiger in der Landwirtschaft und im Haushalt und kümmern sich um Familie und Kranke. Gemäß SDG 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) tritt WECF auf nationaler und internationaler Ebene für eine ehrgeizige und gerechte Klima- und Energiepolitik ein. Dabei spielen vor allem die UN-Verhandlungen zur Klimarahmenkonvention (UNFCCC) eine große Rolle; WECF ist im Rahmen der Women and Gender Constituency (WGC) dort seit Jahren aktiv involviert.

Projekt: Gender Just Climate Solutions Ausbildungsprogram und Preisverleihung

Förderzeitraum: 2015 - 2020
Förderprogramm: Sektorprogramm Gleichberechtigung der Geschlechter und Frauenrechte fördern (SP Gender) der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Projektpartner: GIZ & BMZ, AFD & MEAE, CTCN

Die 5. «Gender Just Climate Solutions » Preisverleihung wurde am 9. Dezember 2019 während der Klimakonferenz in Madrid veranstaltet. Sie prämierte vier Initiativen, die gleichzeitig auf die Herausforderungen von Klimaschutz und Frauenrechte eingehen. Mehr als 100 Personen nahmen an der Zeremonie teil, unter ihnen auch viele hochrangige Persönlichkeiten.
Außerdem wurden alle Preisträger*innen der Jahre 2015 bis 2018 zu einem 2-tägigen Schulungsseminar mit Expert*innen der Women and Gender Constituency (WGC), der Jugendorganisation YOUNGO und des Climate Technology Center and Networks (CTCN), in Madrid eingeladen. Dieses Seminar war Teil eines Mentoringprogramms, welches von uns, als koordinierendes Mitglied der WGC, für die Preistäger*innen konzipiert wurde, u.a. zur Expandierung ihrer Projekte.

Weiterführende Links:
https://www.wecf.org/de/gjcs/

Energie

Der Zugang zu Elektrizität hat in den letzten Jahren begonnen sich zu beschleunigen, die Energieeffizienz verbessert sich weiter und erneuerbare Energien gewinnen immer mehr an Beachtung. Doch trotz dieses Fortschrittes leben weltweit ca. 800 Millionen Menschen weiterhin ohne Zugang zu Elektrizität und auch der Zugang zu sauberen Brennstoffen und Technologien ist oft nicht gewährleistet. Gemäß SDG 7 (Bezahlbare und Saubere Energie) arbeitet WECF mit lokalen Organisationen daran, den Zugang zu bezahlbarer und erneuerbarer dezentraler Energie – vor allem auch für Frauen – zu verbessern, die Energieversorgung, u.a. durch die aktive Einbindung in die lokale Energieproduktion und nationale Energiepolitik, abzusichern und den Energieverbrauch im Allgemeinen zu drosseln. Neben der Umsetzung von Projekten auf lokaler Ebene setzen wir uns auf nationaler und internationaler Ebene für sichere und nachhaltige und dezentrale Energielösungen und den Klimaschutz ein.

Projekt: Grüne Bürger*innenenergie im ländlichen Uganda

Länder: Uganda
Laufzeit: September 2019 – Dezember 2020
Förderprogramm: Bayerische Staatskanzelei, Urbis Stiftung, Siemens Stiftung
Partnerorganisationen: ARUWE, Caritas Luweero, GIZ Uganda, UNREEA, Bürgergenossen-

schaft BENG eG

Grüne dezentrale Bürger*innenenergie ist ein vielversprechender Ansatz, um den Zugang zu erschwinglicher sauberer Energie in ländlichen Gebieten zu ermöglichen. Der steigende Energiebedarf wird gedeckt, der Lebensstandard verbessert und gleichzeitig werden schädliche Substanzen für die Gesundheit und die Umwelt vermieden und neue Karrierechancen geschaffen. Um ein aktives Engagement und die Eigenverantwortung der Bürger*innen für Technologien sicherzustellen, arbeiten wir mit landwirtschaftlichen Genossenschaften in Luweero, Kiboga und Kyangwanzi zusammen. Dabei insbesondere mit ihren weiblichen und jungen Genossenschaftsmitgliedern und potenziellen Mitgliedern. Die Genossenschaften betreiben neu installierte Photovoltaikmodule zur Beleuchtung und Handy-Aufladestationen in ihren gemeinsam betriebenen Lagerhallen, eine Solarpumpe um den Anbau hochwertiger Kaffeesetzlinge durch Bewässerung zu unterstützen und eine Brikettpressmaschine auf Mietbasis. Frauen werden zu Energiebotschafterinnen, um das Bewusstsein in der Bevölkerung für PV, Briketts, Wassertanks und Biogas zu schärfen.

Weiterführende Links:
https://www.wecf.org/de/uganda-gruene-gemeinschaftsenergie/

Projekt: Grüne Energie in Bürger*innenhand

Länder: Äthiopien
Laufzeit: September 2019 – Dezember 2020
Förderprogramm: Bayerische Staatskanzlei
Partnerorganisationen: ICA Afrika – International Cooperative Alliance, OCFCU – Oromia Coffee Farmers Cooperative Union, EWiEn – Ethiopian Women in Energy

Die Haupteinnahmequelle in den ländlichen Gebieten Äthiopiens ist die Landwirtschaft. Viele Landwirt*innen betreiben gemeinsame Genossenschaften, um die Kosten für Aktivitäten entlang ihrer Wertschöpfungskette zu teilen. Sie stehen jedoch vor vielen Herausforderungen, wenn es um die Energie- und Wasserversorgung geht. Wir arbeiten daher mit der Kaffee-Genossenschaftsallianz OCFCU zusammen und fördern nachhaltige und dezentrale Energietechnologien. Ziel ist es, mehr Frauen

in das Management der Technologien einzubeziehen und die Bedeutung einer geschlechtsspezifischen Planung von Projekten aufzuzeigen. Es werden vor allem weibliche Genossenschaftsmitglieder zu Energiebotschafterinnen ausgebildet. Sie bilden das Bewusstsein für nachhaltige Energielösungen in ihren Genossenschaften und Gemeinden und sind in der Lage, Energietechnologien zu planen, zu betreiben, zu warten und sogar zu verkaufen. Dies stärkt sowohl die Genossenschaften als auch die Haushalte, schafft neue Beschäftigungsmöglichkeiten und erweitert die wirtschaftlichen Aktivitäten für Frauen und macht die Genossenschaften für Expert*innen und junge Bürger*innen attraktiv.

Weiterführende Links:
https://www.wecf.org/de/83316-2/

Projekt: Erhöhung der Energieeffizienz durch Solarenergie und Gebäudeisolierung in Georgien, Moldawien und Rumänien

Länder: Georgien, Rumänien, Moldawien
Laufzeit: Januar 2019 – Juni 2020
Förderprogramm: Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Partnerorganisationen: Greens Movement of Georgia/Friends, Rural Communities Development Agency (RCDA), Society Development Centre of Akhaltsikhe (SDCA), Deutsche-Rumänische Stiftung Timișoara, Federatia Caritas Timișoara, Caroma Nord, Renaşterea Rurală, Ormax, Crio Inform

Gemeinsam mit unseren Partner*innen aus Georgien, Moldawien und Rumänien wurde ein Netzwerktreffen organisiert, bei dem Erfahrungen ausgetauscht, existierende Erfolgskonzepte weiterentwickelt und innovative Ansätze durch den Austausch lokaler und internationaler Energieexpert*innen nachhaltig erarbeitet wurden. Nach ausführlichen Bedarfsanalysen wurden diese länderspezifisch in mehrtägigen Trainings vertieft und teilnehmende lokale Energiexpert*innen zu Multiplikator*innen ausgebildet. Die Ergebnisse werden durch öffentlichkeitswirksame Maßnahmen verbreitet und dienen dem nötigen politischen Diskurs.

Weiterführende Links:
https://www.wecf.org/de/erhohung-der-energieeffizienz/

Projekt: Power of Community Energy

Länder: Dänemark, Polen, Türkei
Laufzeit: Januar 2019 – Juni 2020
Förderprogramm: Erasmus+
Partnerorganisationen: INFORSE Europe, Społeczny Instytut Ekologiczny, Troya Çevre Derneğ

Das Projekt „Power of Community Energy" ist eine gemeinsame Initiative mit drei NGOs aus Polen (SIE), der Türkei (TROY) und Dänemark (INFORSE), um Erfahrungen zu Energiegemeinschaften auszutauschen, voneinander zu lernen und ‚Best Practices' zur dezentralen Energieproduktion in Bürger*innenhand vorzustellen und zu diskutieren. Im Rahmen des 2-jährigen Projekts wird eine Datenbank mit Verfahren und Organisationen entwickelt, die als Vorbilder agieren, sowie ein Leitfaden zur Gründung von Energiegenossenschaften und eine Vergleichsanalyse zum Potential von Energiegenossenschaften in Osteuropa erstellt werden.

Durch nationale Workshops wollen wir unser Wissen an lokale Gemeinschaften, Landwirt*innen, Kleinunternehmer*innen und Bürger*innen, insbesondere Frauen und Jugendliche, weitertragen.

Projekt: EmpowerMED

Länder: Slowenien, Kroatien, Albanien, Italien, Spanien, Frankreich
Laufzeit: September 2019 – August 2023
Förderprogramm: Europäische Kommission: Horizon 2020
Partnerorganisationen: Associació Catalana d'Enginyeria Sense Fronteres, Drustvo Za Oblikovanje Odrzivog, Focus Drustvo Za Sonaraven Razvoj, Fundacio Institut de Recera de l'energia de Catalaunya, GERES Europe Mediterranean, Milieukontakt, SOGESCA s.r.l., Universitat Autonoma de Barcelona

In dem Horizon 2020 Projekt EmpowerMED („Empowering women to take action against energy poverty in the Mediterranean") setzen wir uns gemeinsam mit NGOs, Universitäten und Forschungsinstituten für die Bekämpfung von Energiearmut, insbesondere unter Frauen, ein. Dabei entwickeln wir praktische Lösungen, um von Energiearmut betroffenen Haushalten die Möglichkeit zu geben ihren Energieverbrauch besser zu messen und zu planen, energieeffiziente Haushaltsgeräte zu erhalten, und ihnen Zugang zu bezahlbaren und erneuerbaren Energiequellen zu ermöglichen. Durch Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung, die Umsetzung energieeffizienter Praktiken, den Aufbau von Energiegenossenschaften und die Stärkung von Frauen soll Energiearmut reduziert, und damit auch die gesundheitliche Situation der Betroffenen verbessert werden. Zudem werden gemeinsame Empfehlungen für lokale, nationale und EU-Politiker*innen formuliert und auf Konferenzen vorgestellt.

Weiterführende Links:
https://www.wecf.org/de/empowermed-energiearmut-im-mittelmeerraum-bekampfen/

Chemikalien und Gesundheit

Synthetische Chemikalien umgeben uns überall. Sie stecken in unseren Produkten und verschmutzen die Luft, Böden und Wasser. Viele der im Umlauf befindlichen Chemikalien sind bedenklich - laut WHO sterben über 1,6 Millionen Menschen durch die Einwirkung gefährlicher Chemikalien (UN Global Chemical Outlook 2019). Darüber hinaus belastet Plastikmüll weltweit unsere Umwelt und unsere Gesundheit, denn entlang der gesamten Produktionskette sind wir giftigen Chemikalien in und von Kunststoffen ausgesetzt.
Gemäß SDG 3 (Gesundheit und Wohlergehen) und SDG 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion) setzen wir uns dafür ein, dass gesundheitsschädigende Chemikalien verboten oder ersetzt werden, sowie bestehender Giftmüll beseitigt wird. Nahrungsmittel sollen frei von schädlichen Chemikalien, Nano-Partikeln und GVOs (Gentechnisch Veränderten Organismen) sein. Wir erheben Daten und informieren Politiker*innen und Verbraucher*innen in Deutschland, der EU, in Osteuropa, Kaukasus und Zentralasien über Alternativen zu gesundheitsschädigenden Chemikalien und deren Umsetzbarkeit.

Jahrestreffen des EDC Free Europe in Brüssel 2018

Projekt: Erforschung der Korrelation zwischen Insektenbestand und Pestizidbelastung

Länder: Deutschland
Laufzeit: 15.09.2019 – 30.06.2020
Förderprogramm: Deutsche Postcode Lotterie
Partnerorganisationen: Bujis Agro-Services, Entomologischer Verein Krefeld (EVK)

Hintergrund des Projekts ist ein drastischer Rückgang der Insektenpopulationen in Deutschland trotz verschiedener Naturschutzmaßnahmen. Darüber hinaus wurden in verschiedenen Forschungsstudien Pestizidrückstände in landwirtschaftlichen Böden, Honig und Wasser identifiziert. Ziel des Projekts ist es deshalb, herauszufinden ob und inwiefern ein Zusammenhang zwischen Pestizidbelastung und Insektenbeständen in deutschen Naturschutzgebieten besteht.
WECF und der Entomologische Verein Krefeld (EVK) ermittelten 30 Standorte in deutschen Naturschutzgebieten, an denen von Oktober bis Dezember 2019 Boden-, Vegetations- und Insektenproben entnommen wurden. Diese Proben werden bis Februar/März 2020 von einem zertifizierten Labor auf mehr als 600 verschiedene Pestizide untersucht. Die Analyseergebnisse werden dann mit den entomologischen Ergebnissen verknüpft, statistisch ausgewertet und in einem Forschungsbericht im Juni 2020 veröffentlicht.

Projekt: Mehr Schutz vor umwelt- und gesundheitsschädlichen Chemikalien – "SAICM Beyond 2020" als wichtiges Instrument für mehr Chemikaliensicherheit

Länder: Deutschland, Europa, International
Laufzeit: 01.04.2019 – 31.01.2021 – vermutlich verlängert bis 08/2021
Förderprogramm: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, BMU, Umweltbundesamt,UBA

Die VN-Rahmenvereinbarung SAICM, Strategic Approach to International Chemicals Management hat zum Ziele, die negativen Auswirkungen von Chemikalien auf die menschliche Gesundheit und Umwelt bis 2020 zu minimieren. 2020 endet das Mandat von SAICM. Die Ziele konnten bisher noch nicht erreicht werden. Im Juli 2021 wird auf der VN-Konferenz zu internationalem Chemikalienmanagement (ICCM5) in Bonn darüber entschieden, wie es im internationalen Chemikalienmanagement weitergehen soll.
Im Rahmen dieses Projekts begleiten wir als NGO Stakeholder den so genannten ‚Intersessionalen Prozess' hin zu einem Nachfolgeprozess „SAICM 2.0" und arbeiten daran, das Thema Chemikalien und deren Einfluss auf Umwelt und Gesundheit fest in der politischen Diskussion und in der Gesellschaft zu verankern und forderen von der Politik, für ein starkes „SAICM 2.0" einzutreten. Dazu informieren wir regelmäßig in den Medien, zum Beispiel über „Nestbau", ein Infoportal zur Vermeidung von Schadstoffen.

Weiterführende Links:
- https://www.wecf.org/de/saicm-mehr-chemikaliensicherheit/
- http://www.saicm.org
- www.nestbau.info

Projekt: Hormongifte (EDCs): Für eine strengere Politik und mehr Schutz, in Deutschland und weltweit

Länder: Deutschland, Europa
Laufzeit: 01.04.2019 – 29.02.2020
Förderprogramm: EEHI, European Health and Environment Initiative

Viele Alltagsprodukte enthalten bedenkliche Chemikalien, sogenannte EDCs (Endocrine Disrupting Chemicals), die unsere Gesundheit belasten. Sie können u.a. die Fruchtbarkeit beeinträchtigen und krebserregend sein. Ziel dieses Projektes war es, für mehr Informationen zu kämpfen, so dass Länder, Städte und Gemeinden, sowie Verbraucher*innen, insbesondere Schwangere und junge Familien als besonders sensible Gruppe, über EDCs in Alltagsprodukten informiert sind. Wir motivieren die Wissenschaft, auf die Problematik hinzuweisen, und fordern von der Politik, entsprechende Maßnahmen zum Schutz von Mensch und Umwelt vor EDCs zu ergreifen - auf lokaler, nationaler

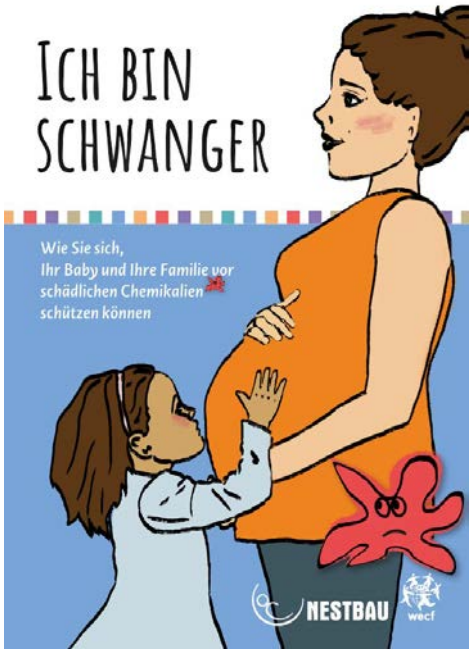
und europäischer Ebene. Mit unserer Webseite „Nestbau" und unsere aktualisierten APP „giftfrei einkaufen" konnten wir im Jahr 2019 mehr als eine Million Menschen erreichen.

Weiterführende Links:
- http://www.wecf.eu/german/publikationen/app-bekleidung.php
- www.nestbau.info

Projekt Nestbau: Informationen für Verbraucher*innen - Relaunch der App „Giftfrei einkaufen" – Veröffentlichung der Broschüre „Achtung Schadstoffe im Alltag

Länder / Projektort: Deutschland, München
Laufzeit: 01.01.2019 – 31.12.2019 und darüber hinaus
Förderer: Bundesministerium für Umwelt und nukleare Sicherheit, BMU, Umweltbundesamt UBA, EEHI, European Health and Environment Initiative, Deutsche Postcode Lotterie, Referat Gesundheit und Umwelt LH München

Das Programm „Nestbau" von WECF informiert darüber, wie Kinder und Schwangere in ihrem unmittelbaren Umfeld und Alltag besser vor bedenklichen Chemikalien geschützt werden können. Nestbau wendet sich an Schwangere, Eltern und an alle, die mit Kindern arbeiten und leben. Im Projektjahr 2019 wurde eine Broschüre für Schwangere zum Schutz vor Chemikalien im Alltag entwickelt und die Aktualisierung der App und in der Folge ein Relaunch der Nestbauseite (für 2020 geplant) realisiert. Ziel war auch lokale, kommunale und bundesweite Entscheidungsträger*innen zum Thema zu informieren und sie zu ermutigen, mit Hilfe unserer Nestbaumodule, wie der Informationswebseite, die App „Giftfrei einkaufen", Ratgebern und Broschüren für Schwangere und Familien, für die Vermeidung von Schadstoffen einzutreten.



Weiterführende Links: www.nestbau.info

Events

Munich Festival of Action

Gemeinsam mit Partnerorganisationen luden wir zum kostenlosen Nachhaltigkeitsfestival *Munich Festival of Action* am 15. September 2019 ein. Unter dem Motto »Erlebe Nachhaltigkeit!« wurde einen Tag lang die Möglichkeit geboten in Impulsvorträgen, Workshops, Konzerten und Ausstellungen auf verschiedenste Art und Weise zu erleben, was hinter den 17 Zielen für eine Nachhaltige Entwicklung (SDGs) steckt.

In Kooperation mit dem Netzwerk Klimaherbst e.V., dem LMU InnovationsGeist und der Münchner Initiative Nachhaltigkeit (MIN) luden wir dazu circa 40 Akteure*innen aus der Münchener Nachhaltigkeitsszene ein, um sich in interaktiven Formaten zu präsentieren.

Foto von Yavor Laley

Weiterführende Links:
www.munichfestivalofaction.de

63. Sitzung der Frauenrechtskonvention

Mit einer Delegation von 3 Partner*innen aus Georgien, Kirgistan und Sambia sowie 3 Repräsentantinnen aus unseren Organisationen, nahmen wir an der 63. Sitzung der Frauenrechtskommission in New York vom 11. bis zum 22. März 2019 teil.

Gemeinsam mit der GIZ, dem BMZ und der KFW veranstalteten wir einen offiziellen Side Event am 12. März zum Thema „Bedürfnisse erfüllen und Denkweisen verändern – die Voraussetzung für gender-transformative Wasser- und Abwasserprojekte". Hierbei wurde der Bottom-up Ansatz unsere Partner*innen hinsichtlich eines ländlichen Wasserprojekts in Kirgistan, bei dem vor allem der partizipative Ansatz von Frauen zu einer neuen Wasserversorgung führte, sowie hinsichtlich eines sambischen Projekts, das sich mit der Aufklärung junger Männer über die Menstruation und der dadurch veränderten Bedürfnisse von Mädchen und jungen Frauen befasst, diskutiert. Zudem gab es ein Strategietreffen der Women's Major Group und einen weiteren Parallel Event am 18. März – „Challenges & successes – using Agenda 2030 to realize women's rights".

Weiterführende Links:
https://www.unwomen.org/en/csw/csw63-

Festakt zu 40 Jahren CEDAW und Peking+25

Im Rahmen der offiziellen Feierlichkeiten zu 40 Jahre Frauenrechtskonvention wurde die von der CEDAW-Allianz Deutschland intensiv erarbeitete Stellungnahme zum Stand der Frauenrechte in Deutschland an Bundesministerin Dr. Franziska Giffey, sowie an die parlamentarische Staatssekretärin Caren Marks überreicht. Es waren zahlreiche Allianz Mitglieder bei der Veranstaltung anwesend. Die Stellungnahme wurde im Rahmen des regelmäßigen Prüfungsverfahrens der Umsetzung von CEDAW erarbeitet und beschreibt anhand ausgewählter Beispiele den Stand der angestrebten Beseitigung jeder Form von Diskriminierung auf Grundlage des Geschlechts in Deutschland aus Sicht der Zivilgesellschaft.

Weiterführende Links:
https://www.wecf.org/de/recht-auf-gleichstellung-40-

5. Treffen der Vertragsparteien des Protokolls über Wasser und Gesundheit

Während dem Treffen erhielt unser Verein Anerkennung für unsere langjährigen Aktivitäten und Erfahrungen im Bereich Wasser- und Sanitärsicherheitsplanung in ländlichen Gebieten in der EECCA-Region. Zudem nahmen wir an dem Workshop "Innovation in compliance: The Consultation Process under the Protocol on Water and Health" teil.

Weiterführende Links:
http://www.unece.org/fileadmin/DAM/env/documents/2019/WAT/11Nov_19-21_MOP5PWH/Side_Events/SideEvent10_ConsultationProcess_CNwithprogramme_2019_11_14.pdf)

UNEA 4: Die 4. VN Umweltversammlung zum nachhaltigen Verbrauch und zur nachhaltigen Produktion

Unter dem Motto „Innovative Lösungen für Umweltprobleme und nachhaltigen Verbrauch- und Produktion" wurden verschiedene Themen angesprochen. Wir nahmen in dieser Woche aktiv an fünf Sitzungen sowie diversen Nebenveranstaltungen teil.

Zudem veranstalteten wir zusammen mit der Women Major Group das Side Event „Your Trash, My Cash", und teilten unsere Erfahrungen zur nachhaltigen Wasser- und Abfallwirtschaft in osteuropäischen Ländern (insbesondere Georgien und der Balkanregion) auf der Sitzung „Don't waste it! Innovative solutions and business models for wastewater reuse".

Weiterführende Links:

- https://www.wecf.org/solve-different-uns-fourth-environmental-assembly-on-sustainable-consumption-and-production/
- https://www.wecf.org/press-release-international-womens-day-at-unea/

World Café vom WHO / UNECE Protocol on Water and Health

Im Rahmen des WHO / UNECE Protokols zu Wasser und Gesundheit fand vom 12. bis 13. Februar 2019 ein World Café zum Thema „Sanitärversorgung im gesamteuropäischen Raum" in Bonn statt. Ziel war es, Herausforderungen und Chancen zur Verbesserung der sanitären Situation in Europa herauszuarbeiten. Bistra Mihaylova stellte verschiedene Fallbeispiele zu Sanitärversorgungsprojekten in der EECCA-Region vor, bei denen wir die Verbesserung der ländlichen WASH*-Bedingungen (*Water, Sanitation & Hygiene) unterstützte.

Weiterführende Links:
https://www.wecf.org/water-and-health-connecting-risk-management-and-technical-solutions/

Stockholm World Water Week

Als Mitveranstalter organisierten wir das dreiteilige Seminar "Equity in Climate Change Adaptation" (25.08.2019) mit. Ziel des Seminars war es, folgende drei Fragen zu beantworten: 1) Wer ist durch die Auswirkungen des Klimawandels am gefährdetsten und warum? 2) Welche Instrumente stehen uns zur Verfügung, um Anpassungen an den Klimawandel gerecht zu gestalten? 3) Wie können wir Lösungen für eine gerechte Anpassung an den Klimawandel maßstabsgetreu umsetzen? In ihrer Keynote Speech stellte Verena Demmelbauer hierfür den Zusammenhang zwischen Gender und Klima dar.

Weiterführende Links:
https://www.worldwaterweek.org/news/this-happened-at-world-water-week-2019

COP 25 in Madrid

Während der 25. COP der Klimarahmenkonferenz wurde ein neuer Gender Action Plan von den Staaten verabschiedet, welcher für eine stärkere Einbeziehung von Frauenrechten und Geschlechtergerechtigkeit in den verschiedenen nationalen und der globalen Klimapolitik sorgen soll.
WECF organisierte 3 Parallelveranstaltungen und eine Pressekonferenz, um die Initiativen der Preisträger*innen vorzustellen sowie für eine geschlechtergerechtere Klimapolitik zu plädieren. Außerdem gestalteten wir einen Ausstellungstand mit pädagogischen Postern und Projektdarstellungen zum Thema Klimaschutz und Geschlechtergerechtigkeit. Hier fand auch das Schulungsseminars mit Expert*innen der WGC, der YOUNGO und des Climate Technology Center and Networks (CTCN) für alle Preisträger*innen der Jahre 2015 bis 2018 statt.

Weiterführende Links:

- https://www.wecf.org/event/cop25-climate-negotiations-in-chile/
- https://www.wecf.org/great-news-a-new-gender-action-plan-was-adopted-at-cop25/
- https://www.wecf.org/eldiaro-cop25-gender/

SAICM IP3

SAICM (Strategic Approach to International Chemical Management) ist eine VN-Rahmenvereinbarung, mit der bis 2020 Mensch und Umwelt besser vor giftigen Chemikalien und Abfällen geschützt werden sollten. Dieses Ziel wurde nicht erreicht.
Deshalb wird derzeit ein Nachfolgeprozess von SAICM verhandelt. WECF begleitet die Verhandlungen als NGO Stakeholder.
Vom 29. September bis 4. Oktober 2019 nahm WECF dazu in Bagkok am IP3, dem dritten Meeting des ‚Intersessionalen Prozesses' teil, um für ein starkes SAICM nach 2020 und für mehr Berücksichtigung von Frauen und Genderaspekten in der Chemikalienpolitik einzutreten.

Weiterführende Links:

- https://www.wecf.org/de/wecf-beim-ipc-meeting-in-bangkok/
- https://www.wecf.org/de/saicm-mehr-chemikaliensicherheit/

WECF Side Event zu Gender und Chemikalien, COP 14 BRS

Im Rahmen der „Conference of the Parties" COP 14 der Basel Rotterdam und Stockholmkonvention, die vom 29.4.2019 bis 10.5.2019 in Genf stattfand, informierte WECF gemeinsam mit Partnerorganisationen und mit Unterstützung der Sekretariate der Basel-Rotterdam-Stockholm-Konventionen in einem Side Event darüber, wie Genderstrategien den Umgang mit gefährlichen Chemikalien und Abfällen verbessern können.

Weiterführende Links:

- http://www.brsmeas.org
- https://www.wecf.org/de/was-hat-gender-mit-chemikalien-zu-tun/

EU Chemical Strategy 2030

WECF war aktive Teilnehmerin an der High Level Konferenz zur EU Chemikalien Strategie 2030, die die Europäische Kommission, am 27. und 28. Juni 2019 in Brüssel durchführte. Hauptziel war es, die verschiedenen Interessengruppen in Diskussionen über Entwicklungen der EU-Chemikalienpolitik mit einzubinden, um den Schutz der menschlichen Gesundheit und der Umwelt im Einklang mit der Agenda für nachhaltige Entwicklung weiter zu verbessern, das gute Funktionieren des Binnenmarktes zu unterstützen und die Wettbewerbsfähigkeit und Innovation der EU-Industrie zu fördern. WECF sprach sich vor den 300 Teilnehmer*innen erneut für ein Verbot gesundheits- und umweltschädlicher Substanzen und eine giftfreie Zukunft aus.

Weiterführende Links:

- https://www.wecf.org/de/saicm-beyond-2020-vergangene-aktivitaeten/
- https://www.wecf.org/de/wp-content/uploads/2019/11/ReportHighLevelConfEU-ChemPolicy2030-komprimiert.pdf

Publikationen

A. Rühlemann und J.C. Jordan (2019): Risk perception and culture implications for vulnerability and adaptation to climate change. Disasters.
https://onlinelibrary.wiley.com/doi/pdf/10.1111/disa.12429

H. Birkenkötter, G. Köhler und A. Stock (2019): A Tale of Multiple Disconnects – Why the 2030 Agenda does not (yet?) contribute to moving German gender equality struggles forward. UN Women Discussion Paper No. 29. New York.
https://www.unwomen.org/en/digital-library/publications/2019/05/discussion-paper-a-tale-of-multiple-disconnects

H. Birkenkötter, G. Köhler, W. Obenland und A. Stock (2019): Blinder Fleck Gleichstellung. Warum SDG5 (noch) nicht in der deutschen Politik angekommen ist.
https://www.2030agenda.de/sites/default/files/2019-10/Briefing_1019_Blinder_Fleck.pdf-fleck-gleichstellung

WECF unterstützte das Positionspapier in dem das deutschen WASH-Netzwerks und VENRO verschiedene Forderungen - wie bspw. Stärkung des deutschen WASH-Sektors oder Aufwertung von Sanitärversorgung und Hygiene - an die deutsche Bundesregierung stellen.

WASH-Netzwerk, VERNO (2019): Positionspapier WASH: Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene für alle – Leben retten und nachhaltige Entwicklung sichern.
Positionspapier WASH: Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene für alle - Leben retten und nachhaltige Entwicklung sichern

WECF erhielt Anerkennung für die langjährigen Aktivitäten und Erfahrungen im Bereich Wasser- und Sanitärsicherheitsplanung in ländlichen Gebieten in der EECCA-Region. In zwei neuen Publikationen der WHO wurde WECF als wichtige Mitwirkende und als Reviewer erwähnt:

WHO (2019): Improving health and learning through better water, sanitation and hygiene in schools. An information package for school staff. Improving health and learning through better water, sanitation and hygiene in schools. An information package for school staff.

WHO (2019): Surveillance of water, sanitation and hygiene in schools. A practical tool. Surveillance of water, sanitation and hygiene in schools. A practical tool.

Women and Gender Constituency (2019): Gender Just Climate Solutions -5th Edition
https://www.wecf.org/gender-just-climate-solutions-5th-edition/

WECF et al. (2019): Stellungnahme deutscher NGOs zum SAICM Post-2020 Prozess
https://www.wecf.org/de/wp-content/uploads/2018/10/Stellungnahme-dt.-NGOs-zu-SAICM-Post2020.pdf

Heinrich Böll Stiftung (2019): Plastikatlas. Daten und Fakten für eine Welt ohne Kunststoff.
Mit einem Beitrag von WECF freie Mitarbeiterin Johanna Hausmann zu Gender und Plastik
https://www.boell.de/de/plastikatlas

Forum Umwelt und Entwicklung (2019): Rundbrief 4/19, Die Geister, die wir riefen
https://www.forumue.de/wp-content/uploads/2019/12/FORUM_rundbrief419_web20191218.pdf

WECF (2019): Ich bin schwanger. Wie Sie sich und Ihr Baby vor schädlichen Chemikalien schützen können, 1.Auflage 2019
http://nestbau2019.appropo.info/wordpress/2019/03/06/ich-bin-schwanger-wecf-broschuere-mit-tipps-fuer-schwangere-und-junge-familien-zum-schutz-vor-bedenklichen-chemikalien/

Wie finanzieren wir unsere Arbeit

WECF e.V. ist laut Satzung ein gemeinnütziger, eingetragener und unabhängiger Verein, der die Förderung der öffentlichen Gesundheit, des Umweltschutzes und der Geschlechtergerechtigkeit zum Zweck hat. Das Vereinsziel wird durch die Realisierung konkreter Projekte auch mit internationalen Partner*innen verwirklicht. Wir sind eine gemeinnützige Nichtregierungsorganisation (NRO) und erhalten Zuwendungen von Stiftungen, privaten Spendern und institutionellen Geldgebern.
Bisher erhalten wir Förderungen aus dem Ministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit aus folgenden Abteilungen: der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI), der Exportinitiative und der Verbändeförderung sowie vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Wir kooperieren mit der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), Servicestelle Kommunen für die Eine Welt, Engagement Global, RENN.süd sowie der Bayerischen Staatskanzlei und den Münchener Referaten.

Sascha Gabizon beim Munich Festival of Action (Foto von Yavor Lalev)

Wir erhalten jedoch auch Mittel von deutschen Stiftungen, wie der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, Erbacher Stiftung, Urbis Foundation, GLS-Stiftung, Naturstrom und Heinrich-Böll-Stiftung. Auch mit deutschen Unternehmen, wie der Firma SolarPartner Süd aus Kienberg, Bayern, EURA Ingenieure München und Elektrizitätswerke Schönau (EWS), der europäischen Genossenschaft CleanPowerEurope SCE und gemeinnützigen Organisationen wie z.B. BAYERNenergie arbeitet WECF zusammen.
Wir beschaffen Mittel (v.a. Projektzuschüsse, in geringerem Maße Spenden) und geben diese weiter an zivilgesellschaftliche Gruppen oder NROs zur Unterstützung von Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau für Menschen in umweltbelasteten Regionen im In- und Ausland. Wir arbeiten unabhängig und sind eigenständig aufgestellt. Unser Jahresabschluss wird von einer Steuerberaterkanzlei erstellt. In 2019 wurde uns die Gemeinnützigkeit durch das Münchner Finanzamt im Freistellungsbescheid vom 21.05.2019 bestätigt.

Der Umsatz des Vereins liegt in 2019 bei über 700.000 Euro, das Ergebnis ist voraussichtlich ausgeglichen. Die endgültigen Zahlen für 2019 werden veröffentlicht, sobald diese offiziell verabschiedet sind.

9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR
10 WENIGER UNGLEICHHEITEN
11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN
12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION
13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ
14 LEBEN UNTER WASSER
15 LEBEN AN LAND
16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN
17 PARTNER-SCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE

WECF e.V.
St.-Jakobs-Platz 10
D - 80331 München
Phone: +49-89-23239380
Fax: +49-89-232393811

www.wecf.org
www.women2030.org
www.wecf.org/de